

Sachbearbeitung	SUB - Stadtplanung, Umwelt und Baurecht		
Datum	11.02.2008		
Geschäftszeichen	SUB-Je		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 11.03.2008	TOP
Behandlung	öffentlich	GD 062/08	

Betreff: Masterplan Wissenschaftsstadt Ulm
- Beschluss zur Erstellung -
- Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben -

Anlagen: 1 Übersicht Masterplanverfahren (Anlage 1)

Antrag:

1. der Erstellung des Masterplanes Wissenschaftsstadt zuzustimmen und der Beauftragung des Büros KCAP Prof. Kees Christiaanse zuzustimmen,
2. die Planungskosten in Höhe von 195.000 € zu genehmigen,
3. den überplanmäßigen Ausgaben bei Haushaltstelle 1.6100.6200.000 in Höhe von 195.000 € zuzustimmen.

Deckung durch Mehreinnahmen bei	
- Haushaltsstelle 1.6100.1610.000	50.000 €
- Haushaltsstelle 1.9000.0100.000	145.000 €

Jescheck

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:	
BM 3.C 3.OB.ZS/F	Eingang OB/G	_____
_____	Versand an GR	_____
_____	Niederschrift §	_____
_____	Anlage Nr.	_____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:		nein
Finanzbedarf*		
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt einmalig
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten) 195.000 €
Einnahmen	€	Einnahmen ¹⁾ 50.000 €
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf 145.000 €
Mittelbereitstellung *		
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:
<u>Vermögenshaushalt</u>		€
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:
Verfügbar:	€	€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln: 1.9000.0100.000
Deckung bei HH-Stelle:		145.000 €
<u>Finanzplanung</u>		
Bedarf:	€	¹⁾ Das Land hat seine Beteiligung an den Planungskosten dem
Veranschlagt:	€	Grunde nach zugesagt.
Mehr-/Minderbedarf:	€	
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.		

1. Anlass für die Aufstellung des Masterplans Wissenschaftsstadt Ulm

Die Universitätskliniken, die Universität und weitere Institutionen werden in den nächsten Jahren auf dem Eselsberg kräftig weiterbauen. Das Ordnungsprinzip der 60er Jahre, die „Universität unter einem Dach“, wurde zu Gunsten projektbezogener Einzelfallentscheidungen aufgegeben. Aufgabe des Masterplans ist es, Spielregeln für die räumliche Entwicklung zu definieren, die die Interessen der Beteiligten ebenso berücksichtigen wie das übergreifende Interesse aller an einer leistungsfähigen Erschließung, Infrastruktur und Zentralität.

2. Planungsmethodik

Für die externen Planungsleistungen konnte das international renommierte Büro KCAP, Prof. Kees Christiaanse aus Zürich gewonnen werden.

Ausgangspunkt für alle weiteren Schritte sind die Raum- und Erschließungsbedürfnisse der maßgeblichen Institutionen, der so genannten Stakeholder, auf dem Eselsberg. Sie werden an allen Schritten des Masterplans direkt mitwirken. Methodisch wird dies durch drei thematische workshops und das Schlussplenum gewährleistet.

Im übrigen ist der Planungsprozess klassisch von der Problemanalyse über Szenarien zu einer stufenweise konkretisierten Lösungsvariante aufgebaut.

3. Planungsaufgabe

Planungsziel kann sicher nicht ein fixiertes städtebaulich architektonisches Idealbild der Wissenschaftsstadt sein. Gesucht sind vielmehr Strukturen, Elemente und Spielregeln, die flexibles Reagieren auf Veränderungen offen halten und dennoch dichtere, urbanere Situationen und Nutzung ermöglichen.

Wesentliche Themen des Masterplans sind:

- eine leistungsfähige Struktur öffentlicher Räume vorzuschlagen,
- die Erschließung (Individualverkehr, öffentliche Verkehrsmittel, Parkierung) zu klären,
- Standorte für zentrale Einrichtungen zu definieren,
- Baufelder und Freiräume abzugrenzen,
- vielfältigere Nutzungen anzubieten,
- Ideen für die Sichtbarkeit („visibility“) der Wissenschaftsstadt zu entwickeln.

4. Sachstand des Masterplanverfahrens

Die Stadt Ulm hat die Spitzen von Universität, Uniklinikum und Hochschule Ulm am 30.10.2007 zu einem Kolloquium eingeladen, um das Interesse und die Mitwirkungsbereitschaft an einem Masterplanverfahren zu eruieren. Als Impulsreferat lieferte Prof. Kees Christiaanse eine städtebauliche Kurzanalyse der Wissenschaftsstadt. Er verwies auf vergleichbare Probleme in anderen Campusanlagen. Prof. Christiaanse legte skizzenhaft dar, über welche großen Entwicklungspotenziale die Wissenschaftsstadt auf dem Eselsberg verfügt.

Die interaktive Vorgehensweise (wie in Ziffer 2 erläutert) wurde von den Beteiligten sehr begrüßt. Es wurde festgelegt, zwei weitere wichtige Institutionen, das Bundeswehrkrankenhaus und das Daimler Forschungszentrum zu beteiligen, weil die Wissenschaftsstadt über den engeren Hochschul- und Klinikbereich hinaus betrachtet werden soll.

5. Weiteres Vorgehen

Am 29.02.08 fand der 1. workshop im Senatssaal der Universität statt. Zentrales Thema waren die Raum-, Erschließungs- und Infrastrukturbedürfnisse der beteiligten Stakeholder. Über die Ergebnisse wird in der Sitzung berichtet.

Der Masterplan soll in 2008 erarbeitet werden. Verbindlichkeit entfaltet er nur, soweit er vom Gemeinderat beschlossen wird. Vor der Sommerpause wird ein Zwischenbericht gegeben.

6. Kosten und Finanzierung

Die Kosten der Planungsleistungen betragen 195.000 € (Honorar einschließlich Nebenkosten und MWSt.). Das Land Baden-Württemberg wird sich an den Kosten mit 50.000 € beteiligen. Für die neue Planungsaufgabe sind im Haushalt 2008 keine Haushaltsmittel veranschlagt. Es wird deshalb vorgeschlagen, bei der Haushaltsstelle (HHStelle) 1.6100.6200.000 den überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 195.000 € zuzustimmen.

Die Deckung:

Mehreinnahmen bei HHStelle 1.6100.16100.000 Erstattungen Land: 50.000 €

Mehreinnahmen bei HHStelle 1.9000.0100. 000 Einkommensteuer 145.000 €.

Die Finanzierung ist mit der Zentralen Steuerung/Finanzen abgestimmt.